

fairplayer.sport wird mit dem Fair Play Preis des Deutschen Sports ausgezeichnet

Verleihung am 12. Oktober 2012 in Bonn

Silke Schäfer

Der Verein „fairplayer e.V.“ wurde am 12. Oktober 2012 in Bonn für sein Programm „fairplayer.sport“ mit dem Fair Play Preis des Deutschen Sports in der Sonderkategorie ausgezeichnet. Weitere Preisträger sind das Ruder-Duo Charlotte Arand und Barbara Karches und der Tischtennis-Paralympics-Sieger Jochen Wollmert. „Fairplayer“ brächten den Heranwachsenden für den Sport und fürs Leben bei, was Fair Play bedeute, begründete Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich die Entscheidung.

„fairplayer e.V.“ (www.fairplayer.de) wurde 2003 gegründet und setzt sich in seiner Arbeit für den gewaltfreien Umgang unter Jugendlichen ein. Dafür entwickeln die Initiatoren wissenschaftlich fundierte und nachhaltige Strategien zur Prävention von Gewalt und zur Förderung sozialer Kompetenzen im Kindes- und Jugendalter.

Das von der Deutschen Bahn AG und der Stiftung „Deutsches Forum für Kriminalprävention“ (DFK) geförderte Anti-Mobbing-Programm „fairplayer.manual“ wird bereits bundesweit an Schulen durchgeführt und hilft erwiesenermaßen dabei, Gewalt und Angst im Schulalltag vorzubeugen.

Das Programm „fairplayer.sport“, das mit Unterstützung der Schweizer Jacobs Foundation am Arbeitsbereich Entwicklungspsychologie der Freien Universität Berlin unter Leitung von Prof. Herbert Scheithauer erarbeitetet wurde, verbindet im Training den Sport mit der Vermittlung von Werten wie Respekt und Toleranz. Jugendliche erfahren spielerisch soziale Kompetenzen und verbinden das gewaltfreie Miteinander mit ihrem sportlichen Interesse. Der Verein „fairplayer“ setzt dabei insbesondere bei der Schulung von Trainern und Sportlehrern an. „Wir hoffen, dass uns dieser Preis hilft, möglichst vielen Kindern über den Sport in den entscheidenden Jahren, in denen sie ihr soziales Verhalten entwickeln, einen einfühlsamen

für ihr bemerkenswertes Engagement für Fair Play aus.

Dabei wurde der Fair Play Preis des Deutschen Sports wie im Vorjahr gemeinsam vom Bundesministerium des Innern und dem Deutschen Olympischen Sportbund vergeben. Mit dem Preis werden Personen, Vereine und Initiativen ausgezeichnet, die sich im Bereich des Fair Play besonders stark



und respektvollen Umgang untereinander beizubringen“ führte Prof. Herbert Scheithauer bei der Preisverleihung aus.

Die Preisübergabe fand im Rahmen des „Festes der Begegnung“ der Stiftung Deutsche Sporthilfe im Telekom Forum Bonn statt. Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Dr. Christoph Bergner, die Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes, Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppler und die Nationale Botschafterin für Fair Play und Toleranz, Steffi Nerius, zeichneten alle Preisträgerinnen und Preisträger

engagieren. Dabei sind die Preisträger Vorbilder für andere und geben Fair Play und tolerantem Umgang untereinander ein Gesicht.

Meldungen für den Fair Play Preis können jederzeit abgegeben werden bei www.fairplaypreis.de.

Die Autorin Silke Schäfer arbeitet in der Sportabteilung des Bundesministeriums der Innern.